



Heilung eines Blindgeborenen

(Johannes 9, 1–11)

- 1 Und im Vorübergehen sah er einen Menschen, der blind geboren war.
- 2 Und seine Jünger fragten ihn: Rabbi, wer hat gesündigt, er oder seine Eltern, dass er blind geboren wurde?
- 3 Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden.
- 4 Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist. Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann.
- 5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.
- 6 Als er das gesagt hatte, spuckte er auf die Erde und machte einen Brei aus dem Speichel und strich ihm den Brei auf die Augen
- 7 und sagte zu ihm: Geh, wasche dich im Teich Schiloach! Schiloach heisst «der Gesandte». Da ging er und wusch sich und kam sehend zurück.
- 8 Die Nachbarn nun und die Leute, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der, der da sass und bettelte?
- 9 Die einen sagten: Er ist es. Die anderen sagten: Nein, er sieht ihm bloss ähnlich. Er selbst sagte: Ich bin es.
- 10 Da sagten sie zu ihm: Wie also sind deine Augen aufgetan worden?
- 11 Er antwortete: Der Mensch, der Jesus heisst, machte einen Brei und strich ihn mir auf die Augen und sagte zu mir: Geh zum Teich Schiloach und wasche dich. Da ging ich hin, wusch mich und konnte sehen.

Unsere Vorfahren und wir

Ein Freund unserer Familie wurde als Kind von seinem Vater geschlagen. Er litt stark unter diesen Schlägen und schwor sich, dass er später ein anderer, besserer Vater werden würde. Als er selber Vater war, schlug auch er seine Kinder. Er verzweifelte ob seiner Gewalt, doch er konnte nicht anders handeln. Eine Frau hörte als Kind regelmässig von ihren Eltern, dass sie blöd sei und nicht genüge. Sie fand nicht die elterliche Liebe, die sie gebraucht hätte. Als Erwachsene gab sie das Gefühl, im Leben zu kurz gekommen zu sein, ihren Kindern weiter. Diese versuchten ihr alles zu geben, doch es reichte nie. Ein Mann, fest im Leben stehend und gut funktionierend, fühlt zeit seines Lebens eine Trauer in sich, die er sich nicht erklären kann. Woher stammt dieses starke Gefühl?

Wie weit sind wir geprägt von unseren Eltern, von unseren Vorfahren? Wieso ertappen Menschen sich immer wieder darin, dass sie Verhaltensweisen ihrer Eltern fortsetzen, die sie eigentlich ablehnen? Oder wieso geben sie genau das Gegenteil davon den eigenen Kindern weiter, obwohl sie genau merken, dass es nicht stimmig ist?

Im alten Israel gab es die Redewendung: «Die Vorfahren essen unreife Früchte, den Kindern aber werden die Zähne stumpf!» (Ezechiel 18, 2; Jeremia 31, 29). Die Nachfahren tragen demnach die Folgen der Vorfahren. Wir wissen heute, dass dies teils über



Die Heilung des Blindgeborenen, El Greco

Generationen hinweg geschehen kann. Schreckliche Ereignisse, unausgesprochene Geheimnisse, Schicksalsschläge der Eltern, Grosseltern- oder Urgrosseltern-generation können unser Leben mitbestimmen.

Nach der Bibel will Gott, dass die Menschen sich aus solcher Unfreiheit befreien. «Jedem Menschen, der die unreifen Früchte isst, werden die eigenen Zähne stumpf.» (Jeremia 31, 30). Jesus geht noch einen Schritt weiter: Weder die Vorfahren noch wir selber tragen die Schuld, sondern im eigenen Leben kann sich Gottes Werk ereignen. Im gegenwärtigen Leben kann Befreiung erfahren werden dank Gottes Liebe und Mitgefühl (vgl. Johannes 9, 1–11). Der erste und wichtigste Schritt ist überhaupt zu erkennen, was da abläuft. Wenn wir wahrnehmen,

was ist, ohne es zu bewerten, kann daraus Neues entstehen. Wir können die alten Verhaltensweisen unseren Vorfahren zurückgeben und entscheiden, neu und frei zu handeln. Der Freund gestand sich seine Gewaltausbrüche ein, nahm sich Hilfe von dritter Seite und lernte, seine Kinder ohne Schläge zu erziehen. Die Frau gab ihr Grundgefühl des Zu-Kurz-Gekommen-Seins ihrer Mutter zurück und wurde freier im Umgang mit ihren Kindern. Der Mann erkannte, dass diese Trauer von seinem Grossvater und Urgrossvater her kam und konnte sie so mit der Zeit überwinden und hinter sich lassen. «Ein Kind soll nicht für die Vorfahren büssen und die Vorfahren nicht für das Kind.» (Ezechiel 18, 20).

Pfr. Daniel Johannes Frei

Rückblick: Das Freiwilligen-Essen 2018



Das Freiwilligen-Essen, welches jährlich stattfindet, ist da, um sich bei denen zu bedanken, welche von Jahr zu Jahr ihre Energie und Zeit in die Kirchgemeinde Unterstrass stecken. Jedes Jahr denkt sich das Team etwas Neues aus, wobei man sich immer von neuem kulturell bereichert fühlt.

Schon von weitem konnte man die tibetischen Flaggen sehen, als man sich der Kirche Unterstrass näherte. Durch Zusammenarbeit mit der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft wurde ein kulinarischer Schmaus organisiert. Ein informativer Bücherstand war auch vorhanden, wo man sich über Tibets Geschichte und Kultur austauschen und informieren konnte. Unterhalten wurde man von Jamyang, einem tibetischen Flüchtling, welcher mit seinen musischen Talenten und seinem Humor die Leute völlig für sich einnahm. Als er schliesslich seine auf YouTube erlernten Jodelkünste präsentierte war der ganze Saal mit Gelächter gefüllt.



Weihnachten im Schuhkarton

Auch dieses Jahr beteiligen wir uns wieder an der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton». Sie können die Päckli bis am 9. November bei uns abgeben. Infos auf www.kirche-unterstrass.ch oder bei Roland Wuillemin.



Die Kirchgemeinde dankt den Freiwilligen für ihr Engagement und freut sich auf ein weiteres Jahr der Zusammenarbeit.

Namila Altorfer, Freiwillige

Mastermind – ein Masterplan für Gutes-Älter-Werden

Mittwoch, 24. Oktober, 14.00 bis 15.30 Uhr, Kirchgemeindehaus

Wenn mein Nachbar mich ärgert – fair streiten

An diesem Nachmittag schauen wir mit der Mediatorin Ursula Eisenring an, wie wir uns in kleineren oder grösseren Konflikten verhalten können. Dabei erhalten wir auch Einblick in ihre Arbeit als Mediatorin.

Roland Wuillemin, Pfarrer

Weihnachtszeit: Adventsausstellung 2018

Aufbruch

Machen Sie mit bei der Adventsausstellung zum Thema Aufbruch in der Kirche Unterstrass.

Vernissage

Freitag, 30. November 2018, ab 18.00 Uhr

Ausstellung

vom 30. November bis Weihnachten

Dienstag bis Samstag, 11.00 bis 18.00 Uhr

Die Weihnachtsgeschichte ist eine Geschichte des Aufbruchs. Josef und Maria machen sich auf nach Bethlehem. Die Hirten hören den Gesang der Engel und brechen auf zum Stall. Die drei Weisen verlassen ihre Heimat, um den neuen König zu suchen. Und am Schluss der Geschichte fliehen Maria und Josef mit dem Kind nach Ägypten, um dem mörderischen Herodes zu entgehen.

Aufbruch gibt es auch in unserer Kirchgemeinde: Ab dem neuen Jahr werden wir im Kirchenkreis 6 zusammenarbeiten und in diesem Gefäss wird in den nächsten Jahren hoffentlich manch Neues entstehen.

Gestalten Sie einen Beitrag zum Thema Aufbruch:

- schreiben Sie einen Text oder ein Gedicht
- malen Sie ein Bild
- machen Sie eine Foto
- gestalten Sie eine Skulptur
- komponieren Sie ein Lied
- oder etwas ganz anderes

Ihr Beitrag kann, aber muss nicht, einen Bezug zur Weihnachtsgeschichte haben. Sie können auch etwas gestalten, das mit Ihren persönlichen Aufbrüchen zu tun hat.

Bild und Textbeiträge werden wir im Format A3 ausstellen. Sie können gerade in diesem Format arbeiten. Sonst können auch wir Ihren Beitrag auf dieses Format bringen.

Eingabeschluss: Montag, 26. November

Infos und Anmeldung:

bei Gaston Dinkel (gastondinkel@bluewin.ch, 079 371 55 73) oder Roland Wuillemin (roland.wuillemin@zh.ref.ch, 044 362 09 22)



Hans Egli: «Die Orgel ist mir mein Liebstes!»



Hans Egli (Jahrgang 1942) ist in Zürich-Enge aufgewachsen. Schon als kleiner Junge faszinierte ihn die wunderbare Orgel in der Kirche Enge. Er besuchte das Lehrerseminar, wurde an seiner ersten Stelle Primarlehrer in Glattfelden - und dort auch gleich Organist und Leiter des Kirchen- und des Männerchors. Es folgten ein Musikstudium, abgeschlossen mit drei Diplomen in Schulmusik, für Orgel und für Klavier, und einige Jahre Tätigkeit an der Evangelischen Mittelschule Schiers. Schliesslich wurde er 1974 als Musiklehrer an die neu gegründete Kantonsschule Bülach gewählt. Gleichzeitig kam er durch die Vermittlung von Pfr. Emil Weber als Organist an unsere Kirche Oberstrass. In Bülach und Oberstrass war er dann bis zu seiner Pensionierung während 33 Jahren überaus erfolgreich tätig.

Hans Egli wohnt in Winkel bei Bülach. Er ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern und hat vier Enkelkinder.

Hans, was für einen Beruf übst Du in Deiner Kirchgemeinde aus?

Ich war ein Leben lang Kirchen- und Schulumusiker. Gerne erinnere ich mich an meine sonn-täglichen Gottesdienste, an Chorkonzerte mit dem von mir gegründeten Singkreis Zürcher Unterland und an die zahlreichen Jugendgottes-

dienste, die ich mit meinen Pfarrern mitgestalten durfte.

Auch jetzt bin ich keineswegs im Ruhestand. Ich mache und mache immer wieder Stellvertretungen – in Bülach, von Berg a.I. bis nach Horgen (im Vikariat von Pfr. Daniel Frei), im Uni-Spital – und natürlich am liebsten hier in Oberstrass.

Regelmässig an jedem letzten Freitag im Monat bin ich musikalischer Leiter des Sing-Cafés im Kirchgemeindehaus und spiele dort Klavier. Das Sing-Café für alle Menschen, die gerne singen, auch für Menschen mit Beeinträchtigungen, mit Demenz, ist eine wunderbare Sache. Ich mache das sehr gerne! Wir singen Volkslieder und Schlager, die alle kennen. Ich fühle mich für dieses Amt prädestiniert: Als Schulumusiker kenne ich mehr als 100 Volkslieder auswendig. Und die Zusammenarbeit im Team mit Tamara Dübendorfer von der Spitex und Monika Hänggi macht Spass. Ich spiele auch gerne moderne Musik aller Art. Ich hoffe, dass ich das noch lange weiter machen darf, denn gemeinsames Musizieren ist einfach für alle wohltuend.

Wie bist Du zu dieser Arbeit gekommen?

Es hat sich so ergeben. Man hat mich angefragt und ich habe zugesagt.

Was gefällt Dir daran besonders? Was findest Du schwierig?

Ich habe mit ganz verschiedenen Pfarrpersonen, Sigristen, Kirchenpflegerinnen und Kirchenpflegern zusammengearbeitet. Es gab kaum je grössere Probleme.

Die Orgel ist mir mein Liebstes. Ich habe grosse Ehrfurcht vor diesem Instrument. Vor jedem Auftritt habe ich zwar heute noch Lampenfieber. «Gelingt das wohl gut genug? Bin ich wirklich optimal vorbereitet?» Ich bin in ständiger Spannung. Das geht nie weg. Ich weiss auch: «Me muss zwääg sii!»

Mit Beginn 2019 ist die Einführung der Kirchgemeinde Stadt Zürich vorgesehen. Was erhoffst Du Dir davon?

Ich hoffe, dass sich all die guten Absichten, die man hat, umsetzen lassen. Und ich hoffe sehr, dass das Sing-Café erhalten bleibt – und dass dann im Kirchenkreis 6 vielleicht sogar noch mehr Leute kommen und mit uns singen.

Was befürchtest Du?

Bei solch grossen Reformen gibt es immer Gewinner und Verlierer. Das ist fast unvermeidlich. Ich war 6 Jahre lang Mitglied der Bezirkskirchenpflege Bülach. Die Frage der Fusion von Kirchgemeinden (Projekt Kirchgemeinde Plus) hat uns häufig beschäftigt. Die Basis unserer Kirchgemeinden war meist eher skeptisch. Das macht eine Reform nicht leichter. Bülach, als Sonderfall, bildet seit eh und je mit seinen Nachbargemeinden eine Kirchgemeinde, der es gut geht.

Welche Bedeutung hat für Dich der Glaube bei Deiner Arbeit?

Ich bin gläubig. Nach dem frühen Tod meiner Mutter lebte ich als kleiner Junge während einigen Jahren bei meiner Tante und den Grosseltern, welche Mitglieder der evangelischen Täufer Gemeinschaft waren. Das hat mich geprägt; ich wurde aber nie fundamentalistisch.

Kirche war immer ein Stück Heimat für mich. Dort gibt es eine Orgel. Ich wollte immer Organist werden. Das bin ich geworden, das bin ich immer noch. Das macht mich glücklich. Ich hoffe, dass ich dies mit meiner Musik vielen anderen Leuten weitergeben kann.

Mein Glaube sagt mir: Ich bin wunderbar geführt, es kommt alles gut!

Mit Hans Egli sprach Werner Sieg

«Finanziell abgesichert im Alter?»

Dienstag, 30. Oktober 2018, 14.30 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Oberstrass,
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich.



Spätestens dann, wenn der Übertritt in ein Alters- oder Pflegeheim aktuell wird, stellt sich die Frage nach den Kosten. Andrea Ziegler von der Sozialberatung der Pro Senectute zeigt auf, wie die Heim-Finanzierung heute geregelt ist, erläutert, wer Anspruch auf Ergänzungsleistungen und/oder Hilflosen-Entschädigung beanspruchen kann und was Vermögensverzehr genau bedeutet. Sie geht auch auf mögliche Kosten bei einer Pflege zuhause ein. Gerne beantwortet sie auch Ihre Fragen.

In der Pause servieren wir ein feines Dessert.
Keine Anmeldung nötig.

Für Fragen oder Auskünfte wenden Sie sich an Monika Hänggi, Sozialdiakonin reformierte Kirchgemeinde Oberstrass, 044 253 62 81, oder monika.haenggi@zh.ref.ch

Ökumenischer Gemeindenachmittag der Kirchgemeinden Oberstrass, Unterstrass, Paulus, Matthäus und der katholischen Pfarreien Bruder Klaus und Liebfrauen

Bazar-Projekte 2018:



Projekt Spielplatz

Das Wohl des Kindes steht im Zentrum unserer Arbeit

Unsere Institution orientiert sich an der UN-Kinderrechtskonvention und an den Richtlinien von «Quality4Children». Die Kinder partizipieren gezielt im Heimalltag und besuchen, je nach Alter, die öffentliche Schule hier im Quartier Oberstrass. Wir werden durch Beiträge vom Kanton Zürich sowie durch Spenden von Institutionen und Privaten unterstützt.

Projekt: Spielplatz

Unsere Umgebung ist für kleine Kinder sehr geeignet, da der Irchelpark und der Wald viele Spielmöglichkeiten bieten. Auf unserem Gelände stehen den Kindern ein schöner Spielplatz und ein Planschbecken zur Verfügung. Einige Spielgeräte wie Rutschbahn und Balancierelemente sind sehr abgenutzt und müssen dringend ersetzt werden. Dafür würden wir gerne das von Ihnen am diesjährigen Bazar gespendete Geld verwenden. Wir bedanken uns im Namen der Kinder und der Mütter ganz herzlich im Voraus für Ihre Grosszügigkeit!

*Für die Stiftung Monikaheim:
Brigitte Kämpfen-Federer und
Jacqueline Rickenmann
www.monikaheim.ch*



Swiss Laos Hospital Project

In Laos stirbt eines von 16 Kindern vor dem 5. Lebensjahr; in der Schweiz eines von 250.

Medizinische Hilfe in Laos

Laos hat 7.2 Mio Einwohner. Das mittlere Einkommen beträgt 6 Fr. pro Tag. Die medizinische Versorgung ist vor allem auf dem Lande prekär. Um diese im Norden des Landes zu verbessern, ist eine Hausärztesgruppe von Swiss Laos Hospital Project seit 2008 mehrmals jährlich im Distriktspital in Muang Kham im Einsatz. Sie bildet Ärzte und Pflegenden vor Ort aus und hilft beim schrittweisen Aufbau des Spitals.

Nachdem in kurzer Zeit eine Maternité und ein Radiologie-Gebäude gebaut wurden, steht nun der Bau einer Kinderstation an. Wir helfen bei der Planung und Einrichtung dieser Station und werden den Betrieb eng begleiten. Damit leisten wir einen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheit der Kinder in Laos, insbesondere zur Senkung der immer noch hohen Kindersterblichkeit.

*Elisabeth Bandi-Ott,
Urs Lauper, Hans Ulrich Bucher
www.swisslaos.ch*



Mitteilung der Bezirkskirchenpflege Zürich

Erneuerungswahlen Kirchensynode Amtsperiode 2019–2023 – Einladung zur Wählerversammlung

Montag, 29. Oktober 2018, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Unterstrass, Turnerstrasse 45, 8006 Zürich

Wahlkreis IV der Stadt Zürich (Kirchgemeinden Höngg, Matthäus, Oberengstringen, Oberstrass, Paulus, Unterstrass und Wipkingen)

Bisherige und neue Kandidatinnen und Kandidaten haben Gelegenheit sich vorzustellen.

Nach Fragen aus dem Plenum und Diskussion werden einer oder mehrere Wahlvorschläge erstellt.

Es laden herzlich ein: – die Kirchgemeinden des Wahlkreises IV – der Versammlungsleiter Gaston Dinkel, Präsident Kirchenpflege Unterstrass
– der verantwortliche Bezirkskirchenpfleger Pfr. Theo Bächtold

Gottesdienste

Sonntag, 14. Oktober

Kirche Oberstrass, 10.00 Uhr

Musik-Gottesdienst

«Biblische Sonaten»

von Johann Kuhnau

Pfrn. Carina Russ

Cécile Mansuy, Orgel

Anschliessend Orgelapéro

Sonntag, 21. Oktober

Kirche Letten, Imfeldstrasse 51
10.00 Uhr

Regional-Gottesdienst

Letzter Teil der Predigtreihe:

Weinen, schimpfen, jauchzen

– starke Psalmen

«Vertrauensbilder gegen die

Angst» Psalm 23

Pfr. Samuel Zahn

Giancarlo Prossimo, Orgel

Anschliessend Kirchenkaffee

Sonntag, 28. Oktober

Kirche Oberstrass, 10.00 Uhr

Gottesdienst

«Geniessen und teilen»

Johannes 2, 1–11

Pfr. Daniel Johannes Frei

Cécile Mansuy, Orgel

Anschliessend ca. 11.10 Uhr

Kirchgemeindeversammlung und Imbiss

Alterszentrum Oberstrass

Freitag, 26. Oktober

10.30 Uhr

Katholischer Gottesdienst

Freitag, 2. November

10.30 Uhr

Gottesdienst

mit Pfr. Daniel Johannes Frei

Kinder, Jugendliche und Familien

Informationen zu den regelmässigen Angeboten für Kinder und Jugendliche finden Sie auf unserer homepage www.kirche-oberstrass.ch

Freitag, 26. Oktober

Kirchgemeindehaus
Unterstrass, 18.00 Uhr

JuKi 7

mit Fabienne Haas
und Patricia Luder

Mittwoch, 31. Oktober

Kirchgemeindehaus, 12.00 Uhr

Club 4

mit Claudine Ackermann
und Rahel Meier

Erwachsene und Senioren

Dienstag, 16. Oktober

Kirchgemeindehaus, Foyer

12.15 Uhr

Ökum. Wähenzmittag

Anmeldung bis Freitag,

044 253 62 81

Donnerstag, 18. und 25. Oktober

Kirchgemeindehaus

8.45 bis 9.45 Uhr und

10.00 bis 11.00 Uhr

Gymnastik

Auskunft: Marianne Ringger,

044 713 41 46

Freitag, 19. und 26. Oktober

Kirchgemeindehaus, 10.30 Uhr

Everdance®-Tanzkurs für

Seniorinnen und Senioren

Auskunft: Barbara Graf,

079 458 10 34

Dienstag, 23. Oktober

Kirchgemeindehaus, 18.00 Uhr

Billardkurs für

Fortgeschrittene

Mittwoch, 24. Oktober

Kirchgemeindehaus, 9.45 Uhr

Offenes Singen

Auskunft: Rosmarie Schinz,

044 371 34 62

Mittwoch, 24. und 31. Oktober

Kirchgemeindehaus, 9.45 Uhr

Billardkurs für Erwachsene

Auskunft: Monika Hänggi,

044 253 62 81

Donnerstag, 25. Oktober

Kirchgemeindehaus, 12.00 Uhr

Mittagstreff

Menü: Chabissalat

Hörnli und Ghackets

mit Apfelmus

Vegi: Hörnli mit Gemüsesauce

Anmeldung bis Dienstag,

044 253 62 80/81

Freitag, 26. Oktober

Kirchgemeindehaus, 14.00 Uhr

Sing-Café

Für Menschen mit Gedächtnis-

schwierigkeiten und für alle,

die gerne singen.

Hans Egli begleitet am Klavier

Auskunft: Monika Hänggi,

044 253 62 81

Dienstag, 30. Oktober

Kirchgemeindehaus

Oberstrass, 14.30 Uhr

Ökum. Gemeinde- und Seniorenachmittag

«Finanziell abgesichert
im Alter?»

mit Andrea Ziegler, Sozial-

beratung «Pro Senectute»

Auskunft: Monika Hänggi,

044 253 62 81

Dienstag, 30. Oktober

Kirchgemeindehaus

19.30 Uhr

Literaturkreis

Wir sprechen über:

«Tagebuch 1966–1971»

von Max Frisch

Donnerstag, 1. November

Treffpunkt unter der Uhr im HB

13.25 bis ca. 18.00 Uhr

Kultur und mehr

besucht die Glockengiesserei

Rüetschi in Aarau

Auskunft und Anmeldung bei

Monika Hänggi, 044 253 62 81

Montag, 5. November

Kirche Oberstrass, Chilechäller

19.00 Uhr

Fünf Themenabende zu Tod

und Sterben

2. Abend: «Gestaltung eines

würdigen Abschieds»

Input von Lotti Reust,

Bestattungs- und Friedhofamt

Zürich.

Anschliessend vertiefende

Diskussion

Ohne Anmeldung,

Teilnahme kostenlos

Auskunft: Monika Hänggi,

044 253 62 81

Konzerte in der Kirche Oberstrass

Freitag, 26. Oktober, 20.00 Uhr

Mozart – Requiem

Mozart Violinkonzert Nr. 3

Berliner Camerata

Philharmonischer Kammer-

chor Berlin

Sebastian Bohren – Violine

Sarah Behrendt – Sopran

und Leitung Chor

Katharina Heiligtag – Mezzo-

sopran

Joseph Schnurr – Tenor

Michael Rapke – Bass

Leitung: Lisa Appenzeller

Eintritt

Freitag, 2. November, 19.30 Uhr

Euro-Chor

Der Eurochor, ein Jugendchor

mit 150 Sängerinnen, Sängern

und Musizierenden aus ver-

schiedenen Ländern Europas,

wurde vor 20 Jahren gegrün-

det. Seither ist es den jungen

Chormitgliedern ein Privileg,

die frohe Botschaft des

Evangeliums im Lied zu

verkünden. Gelegenheiten

boten sich unter anderen

anlässlich von Tourneen durch

Kontakte

www.kirche-oberstrass.ch

[www.facebook.com/kirche-](https://www.facebook.com/kirche-oberstrass)

[oberstrass](https://www.facebook.com/kirche-oberstrass)

Evangelisch-reformierte

Kirchgemeinde Oberstrass

Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich

Sekretariat/Redaktion

Maria Trachsler, 044 253 62 80

sekretariat@kirche-oberstrass.ch

Montag bis Donnerstag

Pfarramt

Daniel Johannes Frei, 044 361 40 26

djfrei@kirche-oberstrass.ch

Carina Russ, 079 851 81 12

carina.russ@zh.ref.ch

Gemeinde- und Sozialdienst

Monika Hänggi Hofer, 044 253 62 81

sozialdienst@kirche-oberstrass.ch

Dienstag bis Freitag

Katechetinnen

Claudine Ackermann, 044 260 58 30

claudine.ackermann@hotmail.com

Susanne Eichenberger, 044 915 04 38

eichenberger-blaser@bluewin.ch

Fabienne Haas, 043 311 56 23

fabienne.haas@zh.ref.ch

Rahel Meier, 044 363 24 78

ramba@gmx.ch

England, Rumänien und Südafrika oder bei Konzertserien zur Weihnachts- oder Osterzeit. Das mehrsprachige Repertoire, das dem Reichtum der christlichen Kultur entstammt, wird vorgängig in kleineren, regionalen Gruppen eingeübt. Während gemeinsamer Probe-wochenenden unter der Leitung des Dirigenten, Arrangeurs und Komponisten Daniel Kalisky wird das Erlernete dann zu einem Ganzen zusammengefügt. Den Zuhörer erwartet ein 90-minütiges Konzert. Der Eurochor wird dabei vom eigenen Instrumentalensemble begleitet. Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten

Sonntag, 4. November

17.00 Uhr

Konzertchor Diverticanto

A. Dvorák, Messe in d, op. 86

Motetten von Bruckner

Dirigent: Felix Reolon

Eintritt frei, Kollekte

Gottesdienste

Sonntag, 14. Oktober

Kirche Unterstrass
19.00 Uhr
Abendliturgie nach Iona
Lea Schuler, Pfarrerin
Florian Gabele, Pianist

Sonntag, 21. Oktober

Kirche Letten,
Imfeldstrasse 51
10.00 Uhr
Regionalgottesdienst
«Vertrauensbilder gegen die Angst» Psalm 23
Samuel Zahn, Pfarrer
Giancarlo Prossimo, Organist

Sonntag, 28. Oktober

Kirche Unterstrass
10.00 Uhr
Gottesdienst
Roland Wuillemin, Pfarrer
Pierre Kottelat
Kiyomi Higaki, Organist

Gottesdienste in den Alterszentren

Donnerstag, 18. Oktober

Alterszentrum Stampfenbach
9.30 Uhr
Gottesdienst
Lea Schuler, Pfarrerin
Alfred Haller, Klavier

Mittwoch, 24. Oktober

Klinik Lindenegg
10.00 Uhr
Gottesdienst
Roland Wuillemin, Pfarrer
Alfred Haller, Klavier

Erwachsene

Dienstag, 16. Oktober

Kirchgemeindehaus, 14.00 Uhr
Compitreff
Auskunft und Anmeldung:
compi.treff.unterstrass@zh.ref.ch

Freitag, 19. und 26. Oktober

Kirchensaal, 12.00 Uhr
Round Dance
Sarita Ranjitkar, Sozialdiakonin

Mittwoch, 24. Oktober

Kirchgemeindehaus, 14.00 Uhr
Masterplan –
Wenn mein Nachbar ärgert
Wie können wir mit kleineren und grösseren Konflikten umgehen?
Mit Ursula Eisenring,
Mediatorin

Dienstag, 30. Oktober

Kirchgemeindehaus
Oberstrass, 14.30 Uhr
Ökum. Gemeinde- und Seniorennachmittag
(Siehe Agenda Oberstrass)

Wir trauern um:

Eva Margrit Pour-Amman, geb. 1935. Sie wohnte an der Lindenbachstrasse 1.

Wir freuen uns über die Taufe von

Amilia Valentina Gysel und Henryk Marlon Gysel, Tochter und Sohn von Bettina Nadia Gysel und Manuel Patrick Treuthardt. Sie wohnen an der Hofwiesenstrasse 165.

Kinder, Jugendliche und Familien

Informationen zu den regelmässigen Angeboten finden Sie auf unserer homepage www.kirche-unterstrass.ch

Jeden Donnerstag

(ausser in den Schulferien)
Kirchgemeindehaus,
12.00 Uhr
3.-Klass-Uni / Mittagstisch
Patricia Luder, Katechetin

Mittwoch, 24. Oktober

Kirchgemeindehaus
12.00 Uhr
Club 4+5
Patricia Luder, Katechetin

Freitag, 26. Oktober

Kirchgemeindehaus
18.00 Uhr
Juki 7+8
Patricia Luder, Katechetin, und Fabienne Haas, Katechetin

Nachbarschaftshilfe

Wir vermitteln unentgeltliche nachbarschaftliche Hilfe, fördern Kontakte und ergänzen bestehende Dienste im Quartier.

Nachbarschaftshilfe Kreis 6
Langmauerstrasse 7
8006 Zürich

Telefon 044 363 32 94
Dienstag, 9 bis 12 Uhr
Donnerstag, 14 bis 17 Uhr

kreis6@nachbarschaftshilfe.ch

Kontakte

www.kirche-unterstrass.ch
<https://www.facebook.com/kircheunterstrass/>

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Unterstrass
Turnerstrasse 45, 8006 Zürich

Sekretariat
Sari Zurbuchen, 044 362 07 71
Dienstag, Mittwoch und Freitag,
9.00 bis 15.00 Uhr,
sekretariat.kg-unterstrass@zh.ref.ch

Pfarramt
Roland Wuillemin, 044 362 09 22
roland.wuillemin@zh.ref.ch

Gemeinde- und Sozialdienst
Sarita Ranjitkar, 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@zh.ref.ch

SD Kind und Familie/Katechese
Patricia Luder, 044 362 44 47
patricia.luder@zh.ref.ch

Sigrist, Vermietungen
Luzius Zurbuchen, 079 400 16 27
luzius.zurbuchen@zh.ref.ch

Jugendarbeiterin
Andrea Bevelaqua, 078 944 06 35
andrea.bevelaqua@zh.ref.ch

Redaktion
Sari Zurbuchen, 044 362 07 71

Spiritualität

Donnerstag
(ausser in den Schulferien)
18.15 Uhr

Stille – Meditation
Schweigen und Hören
in der Kirche Unterstrass
Roland Wuillemin und Team

Regelmässige Veranstaltungen in Unterstrass

(wöchentlich ausser in den Schulferien)

Montag
Kirchensaal
10.50 bis 11.40 Uhr
EIKI-Turnen
Daniela Cafilisch,
044 311 52 29
Fr. 12.– pro Lektion,
Fr. 6.– Geschwister

Montag
Kirchensaal
12.15 bis 13.15 Uhr
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller,
044 361 46 31
Fr. 10.– pro Lektion

Montag
Kirchgemeindehaus
Gruppe 1: 15.00–15.45 Uhr
Gruppe 2: 16.00–16.45 Uhr
Singe mit de Chinde
Kristina Müller, 043 536 69 36
Fr. 10.– pro Lektion
Fr. 5.– pro Geschwister

Montag und Freitag
Kirchensaal
Montag, 18.00 bis 19.00 Uhr
Freitag, 8.00 bis 9.00 Uhr
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie, 079 293 35 03
Fr. 15.– pro Lektion

Dienstag
Kirchgemeindehaus
9.30 bis 11.00 Uhr
Chrabbeltreff
Patricia Luder, 044 362 44 47

Dienstag
Kirchgemeindehaus,
14.00 bis 16.00 Uhr
Babytreff
Patricia Luder, 044 362 44 47

Mittwoch
Kirchgemeindehaus, 14.00 Uhr
Näh- und Flickstube
Anmeldung: Sarita Ranjitkar,
044 362 44 37

Mittwoch
Kirchensaal
9.00 bis 10.00 Uhr
Gym Fit/Vital
Daniela Cafilisch,
044 311 52 29
Fr. 120.– pro Semester

Mittwoch
Kirchensaal
10.15 bis 11.15 Uhr
Pilates
Daniela Cafilisch
044 311 52 29
Fr. 15.– pro Lektion

Mittwoch
Schulschwimmbad Riedtli
15.30 bis 16.15 Uhr und
16.30 bis 17.15 Uhr
Aqua-Fitness
Barbara Graf,
044 701 16 52, 079 458 10 34
Fr. 12.– pro Lektion

Donnerstag
Kirchensaal, 12.00 Uhr
Mittagstisch (vegetarisch)
Anmeldung bis Mittwoch an
Sari Zurbuchen, 044 362 07 71,
sekretariat.kg-unterstrass@zh.ref.ch